



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Deß Heiligen Geroldi Cremonensischen Martyrers/ vnd Cöllnischen Burgers/ sonderlichen Patronen wieder die Kranckheit deß Fiebers

Crombach, Hermann

Cölln, 1652

XII. Wie bey der Kirchen S. Vitalis/ vnzahlbare Wunderzeichen
geschehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45220

der seiten / der H. Mutter Gottes Kirchen
 gegen über / zu Sanct. Erasmus sich
 zu begeben; allda wardt zum dritten mahl
 das Wunderwerck erneuert. Zum vierd-
 ten mahl wandte er sich nach des Heil.
 Pantaleons Kirchen: dann Gott der
 Herr hatte ein anderen ort vor die Begräb-
 niß verordnet; so bald er an die Kirchen-
 schwelle kommen / könnte er keinen Schritt
 mehr fore setzen: Hat also hierdurch der
 Bürger verlangen vnd verwunderung /
 Gottes Lob / vnd des H. Gerolds Vereh-
 rung mercklich zugenommen.

Das zwölffte Capittel.

Bev des H. Vitalis Kirchen / geschehen
 unzahlbare Wunderzeichen:

Obn weit des Heil. Pantaleons / lige
 des H. Vitalis Kirch / welcher / als der
 heylige Leib bald zu nahere / wordē von Gott
 etliche andere Fischer innerlich bewegt / in
 gemelter Kirchen das Grab zu machen vnd
 ein bequemes ort d' begräbniß zubereiten /
 E ij jedoch

jedoch ware des Bischoffs will / man solt
den Leib zur Thumbkirchen tragen / aber
bey des H. Vitalis Kirchen ward derselb
so schwär / daß die Träger gezwungen wur-
den / die Todtbaar nieder zu setzen: wie starck
auch der Bischoff drauff trunge / man solte
fort nach dem Thumb eylen. Siche ein
Wunder. Es kame auß allen Orten
herzu / von stund an / ein vnzahlbare menge
der Krancken / welche von allerley schaden
vnd Gebrechen / alsbald gesund wurden /
vom Bischoff vnd ganzer Clerisey. Viel
Blinden wurden sehend / die Tauben hö-
rend / die stummen mit heller Stim vnd
Dancsagung lobten Gott in seinem Heili-
gen. Es entle herzu die Auffäzige / vñ wur-
den am ganzē Leib gereinigt: etliche Sichts-
brüchtige wurden von andern zum Heiligt-
Leib getragen / selbe stundē auß von sich selbst
stien. Die Lahmen vnd Krüppeln wurden
gerad sprungen auff vor freuden. Damit
aber niemand an der Marter des H. Er-
volds zweiffelte / seynd die Hölliche Geis-
bey außweichüg auß den besessenen gem-
tigt worden laut zu schreyen / Heiliger

rold Gottes Martyr / also vertreibstu vns ?
 vnd haben also auß den Menschen weichen
 müssen. Kan daher an der Martir / vnd
 Heiligkeit des H. Gerolds nit gezweiffelt
 werden Inmassen so viele / vnd manigfal-
 tige Wunderwerck zu geschweigen / daß die
 bösen Geister gezwungen / solches bekande-
 nuß bekräftigt / vnd bezeuget haben.

Das dreyzehende Capittel.

Vom Bischoff wirdt er allda begraben.

Als der Bischoff durch so viel offenbahre
 vnd gewisse Wunderwerck / welche vor
 aller Augen geschahen / bewegt worden / hat
 er sich dem Willen Gottes nit länger wi-
 dersetzet; sondern mit bewilligung der Cle-
 riken / Geistlichen vnd Weltlichen zugelas-
 sen / daß der H. Leib zu dem H. Vitalt
 möchte begraben werden. Darauff ha-
 ben die Fischer ohn alle beschwernuß daß
 heilig Gebein auffgehoben / vnd in die
 Kirchen getragen / funden daß Grab schon
 von andern Fischern durch Götliche ein-
 gebung zubereitet / in welches der Bischoff
 selbst